

## FÜR SIE UNTERWEGS UND ALLZEIT BEREIT

DAS BORNACK VERTRIEBSTEAM NORD, OST, SÜD UND WEST



Beim regelmäßigen Treffen im HOCHWERK®.

Auf detaillierte und fachkundige Beratung wird bei BORNACK schon immer großen Wert gelegt. Unsere Kunden schätzen die hohe Kompetenz des BORNACK Vertriebsteams. Damit die Kompetenz auch so bleibt, trifft sich das gesamte Vertriebsteam regelmäßig im HOCHWERK®, dem firmeneigenen Trainingszentrum, in Marbach am Neckar. So auch zu Jahresbeginn.

Im intensiven Austausch über besondere Anwendungsfälle, neue Produkte und die kleinen Schwierigkeiten im Alltag, hat das Team viele neue Ansätze und Ideen gefunden, um Sie auch weiterhin zuverlässig und kompetent zu informieren.

**Jederzeit erreichbar** für Sie; unser Innendienst Team. Wir nehmen gerne Ihre Fragen entgegen und kümmern uns darum, Ihnen schnellstmöglichst mit Rat, Tat und Produkten zur Seite zu stehen.

Wird es einmal kiffelig und man sollte sich die Situation vor Ort anschauen, vereinbaren wir mit Ihnen gerne einen Termin mit unserem Außendienst bei Ihnen im Haus.

### Alles aus einer Hand

Unter diesem Motto verfolgen wir seit über 50 Jahren die Philosophie Anseilschutz ganzheitlich und präventiv zu betrachten.

Wir bieten Ihnen neben einer ganzheitlichen Produktpalette von Sicherungssystemen bis hin zu Rettungsgeräten auch ein umfassendes Angebot an Dienstleistungen, wie zum Beispiel der Gefährdungsbeurteilung, den Trainings bzw. Nutzerunterweisungen bis hin zur Montage und jährlichen Überwachung von Anschlagereinrichtungen und PSAGa.

Für Führungskräfte und Entscheider bieten die FACHSEMINARE eine ideale Basis an Fachwissen.

### Persönlich für Sie da

**A+A**

Düsseldorf, 05.-08 November 2019  
Halle 6/Stand B39





Liebe Kunden und Freunde des Hauses BORNACK,

das persönliche Schutzausrüstung sicher ist, ist selbstverständlich. Und über die Mindest-Standards der europäischen Normung auch weitestgehend sichergestellt.

Immer wichtiger wird inzwischen, dass auch Grenzbereiche mit abgedeckt werden und die Handhabung einfach, schnell und selbsterklärend ist. Steigende Bedeutung erhält der Anschlagpunkt. Temporär auf Baustellen oder dauerhaft installiert an künftigen Arbeitsplätzen. Hiermit wird nicht nur die Sicherheit erhöht, sondern auch das Arbeiten schneller und die Arbeitsqualität steigt.



Konzentration auf die Tätigkeit statt Balance zwischen sicherem Stand und Sturz.

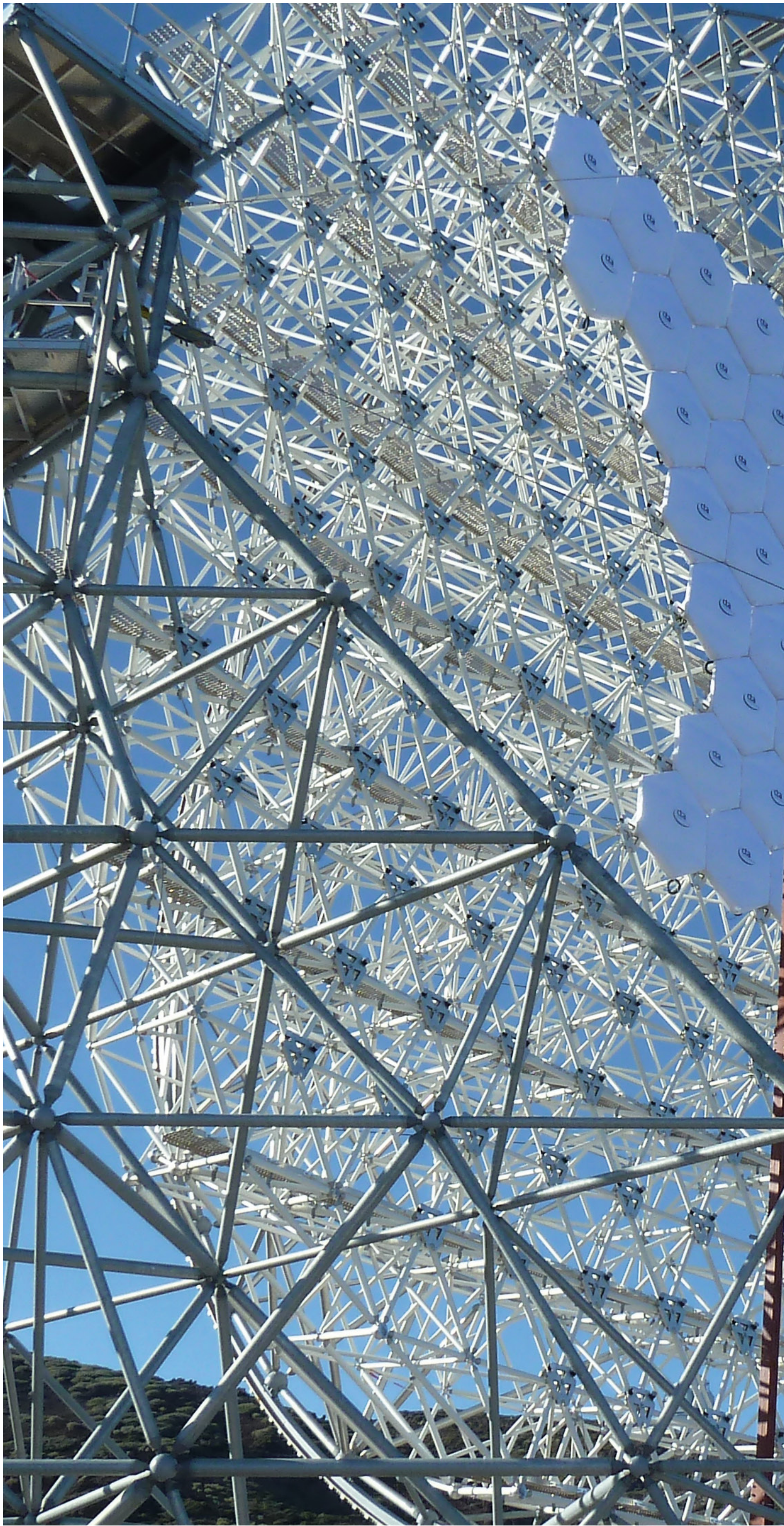
BORNACK stellt mit dieser Ausgabe Anwendungen und neue Produkte vor, die das Arbeiten in der Höhe sicherer und rationeller machen.

Lassen Sie sich inspirieren.

Und wenn Sie Anregungen für Ihre eigene Sicherheit finden und eine fundierte Lösung suchen: Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

OBEN BLEIBEN.

Klaus Bornack  
Geschäftsleitung





# LARGE SIZE TELESCOPE

## LA PALMA/KANAREN

„Dort arbeiten, wo andere Urlaub machen....“

Ein Bericht von einer nicht alltäglichen Baustelle.

Wer in den letzten Monaten die Neuigkeiten in der Presse verfolgt hat, ist auf das interessante und spannende Thema der Astronomie gestoßen: Aktuell hat man in einer weltumgreifenden Zusammenarbeit der größten Sternenteleskope neue Erkenntnisse und erste Aufnahmen des berühmten „schwarzen Lochs“ erzielen können. Damit sind erste Schritte zu den Ursprüngen unseres Universums gelungen.

Voraussetzungen für diese Forschung sind technische Einrichtungen. Mit der Fertigstellung des Prototyps eines riesigen Gammastrahlen-Spiegelteleskops (LST) entsteht auf La Palma/Kanaren ein neues Observatorium zur Erforschung der Gammastrahlung im Universum. Der Spiegel setzt sich aus 198 einzelnen Spiegeln zusammen, der Durchmesser beträgt 23 Meter mit einer Höhe von 46 Metern. Es ist insgesamt 28 Tonnen schwer. Die 390 qm große Spiegelfläche steht auf einer sehr leichten Gitterkonstruktion aus Stahl-, Aluminium- und Karbonstäben.

Für Inspektions-, Wartungs- und Reparaturzwecke muss diese sehr große Konstruktion von Experten bestiegen und begangen werden. Hierzu ist nach ein maßgeschneidertes Sicherungssystem

gegen Absturz für den Benutzer erforderlich. Die einzelnen Positionen können über insgesamt neun Laufstege oder kurze Kletterpassagen erreicht werden.

Die Anwendung von kollektiven Schutzmaßnahmen mittels Geländer und Auffangnetzen waren aus technischen Gründen nicht möglich.

Auf der Basis einer Gefährdungsbeurteilung wurden ortsfest eingebaute Spannseile aus Edelstahl als Laufsicherung und Anschlagvorrichtung für die Verwendung von Anseilschutz vorgesehen und eingebaut. Dadurch ist eine optimale Lösung geschaffen, um die Besteigung des Teleskops sicher und rationell durchführen zu können.

Da das Bauwerk keine ebenen Flächen aufweist, sondern eine gekrümmte Gesamtfläche aus vielen polygonalen Teilflächen besteht, erforderte dies erhöhte Sorgfalt und Praxiserfahrung in der Planung des Sicherungssystems. Zur Anwendung kam das Sicherungssystem EVO SAFETY von BORNACK, individuell geplant, schlüsselfertig geliefert und montiert von der Tochtergesellschaft von BORNACK, der SAFEPOINT® Sicherheitstechnik GmbH. Hier kam die nahezu 30-jährige Projekterfahrung von SAFEPOINT® wieder voll zur Wirkung.

Das Sicherungssystem EVO SAFETY besteht aus einem waagrecht gespannten Drahtseil, welches mit entsprechender Positionierung der Seilführungspunkte in seinem Verlauf ohne großen Aufwand an den gekrümmten Teleskopspiegel angepasst werden konnte. Der Seilverlauf ist idealerweise „über Kopf“ des Benutzers, der sich auf dem Laufsteg bewegt. Dadurch kann ein Sturz über eine Kante präventiv ausgeschlossen werden oder zumindest durch eine begrenzte Fallstrecke die Auffangkraft auf ein geringes Maß reduziert werden. Benutzt wird das Sicherungssystem mit einem Auffanggurt nach EN 361 und einem Falldämpfer-Verbindungsstück EN 354/EN 355.

Sollte in der Praxis durch einen Arbeitsunfall oder aus gesundheitlichen Gründen der Benutzer in eine Notlage geraten, so ist über einen angepassten Rettungsplan und geeignetes Rettungsgerät die Erstversorgung und Rettung des Verunfallten sichergestellt.

Nach über 1,5 Jahren des Erstkontaktes zur Planungsunterstützung konnte im März 2019 die Anlage durch die SAFEPOINT® Monteure installiert und benutzungsfertig inklusive Einweisung dem Betreiber und Auftraggeber übergeben werden.

BORNACK und SAFEPOINT® können auch Ihre Gefahrensituation mit einem maßgeschneiderten Konzept sicher lösen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.







Der ONE ROPE, hier in Kombination mit dem horizontalen Sicherungssystem EVO SAFETY, für maximale Sicherheit.



## EINER FÜR ALLE UND ALLE FÜR EINEN – ONE

DER ERSTE BANDFALLDÄMPFER, WELCHER NUTZER VON 50-140 KG BEI EINER SYSTEMLÄNGE VON 2,0 M ABDECKT

BORNACK präsentiert mit ONE einen Bandfalldämpfer für alle Nutzergewichte.

Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) gehört seit einigen Jahren zum Arbeiten im absturzgefährdeten Bereich selbstverständlich dazu. Ein entscheidendes Element im Absturzsicherungssystem ist der Bandfalldämpfer. Im Fall eines Sturzes reduziert dieser die Fangstoßkräfte auf ein für den Körper erträgliches Maß von maximal 6,0 kN. Ausgerichtet auf ein durchschnittliches Gewicht von 100 kg entsprechen herkömmliche Falldämpfer nicht den Anforderungen der Nutzer, deren Gewicht viel breiter gestreut ist. Mit dem Bandfalldämpfer ONE reagiert BORNACK auf die Entwicklung hin zu niedrigeren sowie höheren Nutzergewichten.

Kleine Verpackung, große Wirkung: Bei einem Bandfalldämpfer handelt es sich um ein Band, das mehrlagig übereinander vernäht ist. Im Sturzfall reißt dieses kontrolliert auseinander, mindert so die auftretenden Fangstoßkräfte und ist somit ein wichtiger Bestandteil der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz. Eingesetzt wird dieser vor allem im absturzgefährdeten Bereich mit geringem Aktionsradius z. B. bei der Absicherung einer Person auf Leitern, bei Arbeiten auf Gerüsten oder Dächern.

### Ein Falldämpfer für alle Gewichte

Der BORNACK ONE ist für Personen zwischen 50 und bis zu 140 kg einsetzbar. Damit entspricht der Experte für Anseilschutz den Anforderungen nationaler und internationaler Kunden und rüstet sich für zukünftige Markt-

anforderungen. Der Bandfalldämpfer ONE ist in einer robusten Schutztasche verpackt. Ausgestattet mit je einer Schlaufe an jeder Seite – eine für die Befestigung des Verbindungsmittels und eine für den Karabinerhaken – kann der Bandfalldämpfer am Anschlagpunkt bzw. Auffanggurt befestigt werden. Der Bandfalldämpfer ONE lässt sich mit verschiedenen Verbindungsmitteln aus dem Hause BORNACK nach EN 354 zu einer Gesamtlänge von 2 Metern kombinieren.

Mit der Serie ONE hat BORNACK ein Set an Bandfalldämpfern entwickelt, das sich individuellen Bedürfnissen der Anwender und Situationen anpasst. Das von BORNACK entwickelte und gefertigte Produkt erleichtert damit die Auswahl der richtigen persönlichen Schutzausrüstung.



Die doppelsträngige Variante ONE FLEX Y und der einsträngige ONE FLEX.



Der neue Bandfalldämpfer ONE ist in unterschiedlichen Ausführungen erhältlich – solo oder mit Verbindungsmittel.





# FALLSTOP® SET LEOS TOP

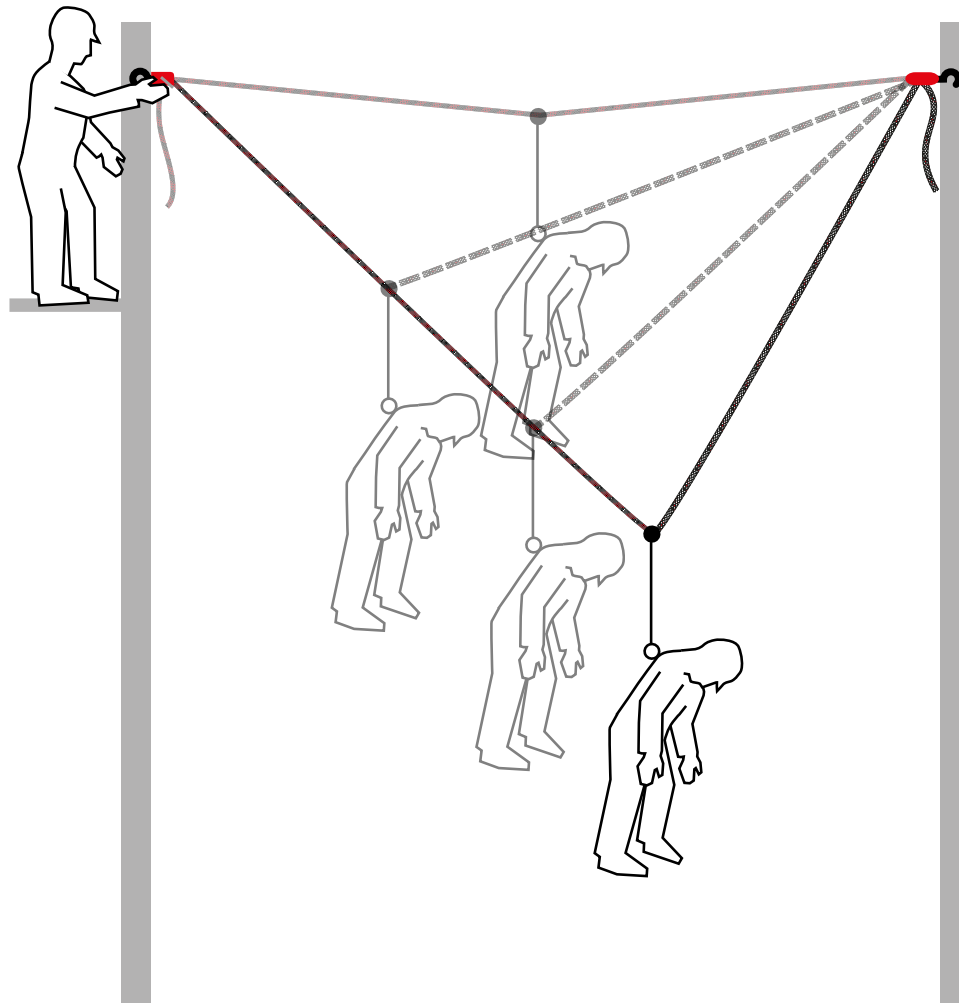
BESTEHEND AUS EINEM MOBILEN SPANNSEIL, HÖHENSICHERUNGSGERÄT UND EINER RETTUNGS-/ABLASSEINHEIT

Das neue FALLSTOP® SET LEOS TOP wurde speziell für das Handwerk zusammengestellt. Es dient zum Absichern gegen Absturz bei Dacharbeiten von bis zu zwei Personen. Hierfür wird das Spannseil LEOS über der Arbeitsfläche gespannt und bietet somit einen geeigneten Anschlagpunkt für das Höhensicherungsgerät, welches an der arbeitenden Person in der rückseitigen Anschlagöse angeschlagen wird.

Das Höhensicherungsgerät ist auf dem Spannseil frei beweglich. Dadurch lassen sich Arbeiten entlang des gesamten Dachstuhls sowie in Zwischengeschossen durchführen.

Der Anschlagpunkt des Höhensicherungsgeräts ist stets oberhalb des Benutzers (Sturzfaktor: <math><1</math>). Dadurch kann auch ein Sturz in Öffnungen nach innen mit geringem Sturzraum abgefangen werden. Zusätzlich ist das FALLSTOP® SET LEOS TOP mit einem Rettungssystem ausgestattet, welches ein schnelles und einfaches Ablassen einer verunfallten Person ermöglicht. Das Rettungssystem ist in das Spannseil integriert und somit immer einsatzbereit und kann ohne zusätzlichen Aufbau eingesetzt werden.

Das Set wird kompakt im DRYPACK plus robustem FALLSTOP® GERÄTEKOFFER für die PSAGA verstaut.



Einfaches Retten/Ablassen einer verunglückten Person mit dem FALLSTOP® SET LEOS TOP.



Aufreißen der Schutzhülle.



Auspacken der Rettungseinheit.



Ablassen mit dem LORY MULTI.



Das FALLSTOP® SET LEOS TOP wurde für die speziellen Bedürfnisse des Bauhandwerks entwickelt. So sind Sie beim Arbeiten auf Dächern bestens gesichert.



# MIT EINER GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG BESTENS VORBEREITET

## STADT ÖHRINGEN – TECHNISCHE WERKE/WASSERVERSORGUNG

Die Gefährdungsbeurteilung ist das zentrale Arbeitsmittel im Arbeitsschutz. Sie dient insbesondere als Grundlage zur Entscheidungsfindung, ob und welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes notwendig sind, und ob die getroffenen Maßnahmen das geforderte Schutzziel erreichen.

**Herr Geiger, Sie haben die Firma BORNACK damit beauftragt, eine Gefährdungsbeurteilung für die Technischen Werke der Stadt Öhringen in der Sparte Wasserversorgung zu erstellen. Für welchen Bereich beziehungsweise für welche Situation Ihres Unternehmens wurde die Gefährdungsbeurteilung erstellt?**

Horst Geiger: Neben der Sparte Wasserversorgung der Technischen Werke Öhringen TWÖ wurde das auch für das Hochwasserrückhaltebecken HRB Cappel der Stadt Öhringen erstellt, weil hier auch erhebliche Gefährdungen gegeben sind. Es wurde jeweils nur der Teil Sicherungs- und Rettungskonzept erstellt.

**Wie sind Sie auf die Dienstleistung aufmerksam geworden?**

Horst Geiger: Der Arbeitsschutz war sowohl in der Sparte Wasserversorgung als auch beim Hochwasserrückhaltebecken neu aufzustellen: Das Vorhandene genügte nicht. Der städtische Kollege für die Arbeitssicherheit empfahl zur Neuorientierung des Arbeitsschutzes unter anderem die Firma BORNACK. Schon bei meinem ersten Kontakt zur Firma BORNACK erhielt ich das Angebot zur Ausarbeitung der Gefährdungsbeurteilung.

**Warum haben Sie sich entschieden eine Gefährdungsbeurteilung anfertigen zu lassen (Dokumentation der bestehenden Situation, Neuaufbau Absturzsicherung, Optimierung und Ergänzung des Sicherungskonzeptes)?**

Horst Geiger: Wie eben beschrieben war der Arbeitsschutz beim Hochwasserrückhaltebecken neu aufzustellen bzw. in der Sparte Wasserversorgung erfolgte bislang nur ein untergeordnet sicherer Arbeitsschutz. In Abstimmung mit der Gefährdungsbeurteilung

wurde nun der neue Arbeitsschutz aufgebaut und wird seither praktiziert. In die Gefährdungsbeurteilung wurde gleich auch eine Rubrik zur Dokumentation der Kontrollen zur Wirksamkeit aufgenommen, die alle 24 Monate stattfinden sollen.

**Wie stellte sich die Ausgangssituation dar? Welche Gegebenheiten fanden unsere Mitarbeiter vor um die Gefährdungsbeurteilung zu erstellen?**

Horst Geiger: Beim vorhandenen Arbeitsschutz beim Hochwasserrückhaltebecken konnte festgestellt werden, dass der Verunfallte nur durch Einsatz Dritter: Feuerwehr oder THW mit extra herbeigebrachten Geräten hätte aus seiner misslichen Lage gerettet werden können. Der dazu nötige Zeitbedarf hätte sein Leben ernsthaft gefährden können. Bei Unfällen im Bereich Wasser hätte nur durch Einsatz der Feuerwehr mit z. B. der großen Drehleiter bei einem der Wassertürme gerettet werden können. Das war glücklicherweise noch nicht nötig geworden.

**Gab es Besonderheiten, auf die geachtet werden musste?**

Horst Geiger: Das Rettungssystem bei den Wassertürmen sieht nun vor, dass ein Verunfallter außen am Turm über ungefähr 30 Meter herabgelassen werden wird. Im Turm gibt es zwar Treppen, die zum Teil aber für eine Rettungsliege gewöhnungsbedürftig sind, weil sehr eng.

Der eigentliche Rettungsvorgang würde also deutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen.

**Welche Maßnahmen mussten nach Erstellung der Gefährdungsbeurteilung getroffen werden (Bauliche Veränderungen/Anschaffung PSA/Schulungen)? Wurden diese bereits umgesetzt?**

Horst Geiger: An sämtlichen Bauwerken erfolgten zwischenzeitlich die baulichen Maßnahmen: Montage von Wand oder/und Bodenkonsolen zur Aufnahme des Windenauslegers oder von Haken zum Einsatz von Rettungssystemen. Ebenso wurden neue PSA und Rettungssysteme angeschafft. Sowohl



*PROMAN PM2000 zur Rettung an der Steigleiter am Hochwasserrückhaltebecken.*

im Trainingszentrum HOCHWERK® in Marbach als auch vor Ort erfolgte zwischenzeitlich eine erste Schulung im Umgang mit der neuen PSA und den neuen Rettungssystemen. Dieses soll heuer noch ergänzt werden um eine Übung gemeinsam mit der freiwilligen Feuerwehr Öhringen, die zwischenzeitlich auch eine Höhenrettungseinheit aufbaute und meines Wissens auch mit dem Systemen der Firma BORNACK ausgestattet wurde. So wurde das zumindest schon gemeinsam im HOCHWERK® in Marbach geübt.

**Konnten Sie mit der Gefährdungsbeurteilung Ihre Geschäftsführung überzeugen die angezeigten Maßnahmen umzusetzen?**

Horst Geiger: Der Beauftragte ist als technischer Beauftragter selbst der technische Leiter der betroffenen Einrichtungen. Insofern initiierte er es selbst und es brauchte nicht mehr weiter überzeugt werden. Nun müssen nur die Mitarbeiter das neue Rettungssystem auch annehmen und leben. Eine formelle Einführung erfolgte dazu bereits für die Sparte Wasserversorgung. Beim Hochwasserrückhaltebecken ist der Einsatz inzwischen ohne extra formelle Einführung obligatorisch: weil es einfach sicherer ist!

**Hat sich die Situation der Arbeitssicherheit verbessert?**

Horst Geiger: Erst durch den Einsatz der neuen Arbeitsschutzeinrichtungen ist bewusst geworden, dass der zuvor vorhandene Arbeitsschutz völlig ungenügend war. Mit den aktuellen Einrichtungen kann der jeweils ohnehin vorhandene zweite Mann die Rettung schon selber bewerkstelligen oder diese einleiten in dem er sich dabei von der Feuerwehr helfen lässt.

**Sind die vorgeschlagenen Maßnahmen praktikabel und werden von Ihren Mitarbeitern als angemessen empfunden?**

Horst Geiger: Beim Hochwasserrückhaltebecken werden die neuen Arbeitssicherheitseinrichtungen schon gelebt. Im Bereich der Sparte Wasserversorgung wird das voraussichtlich noch etwas dauern, da man zuvor zumeist „geschwind“ = ohne Arbeitssicherheitseinrichtung arbeitete. Der Einsatz der Arbeitsschutzeinrichtungen gemäß Gefährdungsbeurteilung „kostet Zeit und damit Personal (das noch nicht vorhanden ist)“ und der Einsatz wird geschätzt daher eher erst langsam/allmählich Verwendung finden.

**Vielen Dank für das Interview, Herr Geiger.**



*Der Aufstieg zum Hochwasserrückhaltebecken vor dem Einbau der Rettungsanlage.*



# SICHERWERK

## BORNACKS SERVICE- UND TRAININGSZENTRUM IM RHEINLAND

Nur wer in der Theorie die Hintergründe der Risiken und Sicherheitslösungen gehört und verstanden hat, wird in der Praxis die richtige Entscheidung treffen können.

Mit dem indoor Trainingszentrum in Nordrhein Westfalen bietet BORNACK ideale Voraussetzungen für praxisnahe Trainings an Höhenarbeitsplätzen.

Vor über 20 Jahren hat BORNACK als erster am Markt begonnen Trainings für Höhenarbeiten anzubieten. Diese Trainings sind zur Benchmark geworden und haben maßgeblich zur Erhöhung der Sicherheit beigetragen.

BORNACK legt Wert auf eine praxisnahe Ausbildung in industriellem Umfeld. Die ehemalige Papierfabrik bietet eine ideale Kulisse für ein derartiges Trainingszentrum. Auf rund 1000 qm Grundfläche sind auf zwei Ebenen in Höhen und Tiefen bis zu 18,0 m Trainingsstationen eingerichtet, welche ein realitätsnahes Üben und Lernen ermöglichen.

Ein weiterer Kundenvorteil: durch das Indoor-Konzept können die Ausbildungen wettergeschützt in jeder Jahreszeit durchgeführt werden.

Mit dem Trainingszentrum SICHERWERK in Düren bietet BORNACK Trainingsinteressenten aus dem Großraum Nordrhein Westfalen, Niedersachsen und Benelux noch mehr Kundennähe.

Über 50 Jahre Praxiserfahrung von BORNACK in Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz und über 20 Jahre Schulerfahrung ergeben eine hohe Trainingsqualität:

- praxisgerechte BORNACK Kursinhalte
- erfahrene BORNACK Trainer
- bewährte BORNACK Didaktik der Schulung

Für den Theorieunterricht bietet der Schulungsraum im SICHERWERK eine ideale Räumlichkeit. Bis zu 15 Personen finden in freundlichem Ambiente mit Raum für interaktiven Wissensaustausch Platz. Umkleieräume, Lagerräume für Trainings-Ausrüstung und das Trainingsbüro runden die Ausstattung ab.







# FACHSEMINARE

TRADITION UND FORTSCHRITT VERPFLICHTET

Seit über 40 Jahren bietet BORNACK Führungskräften, Sicherheitsingenieuren, Aufsichtspersonen und Praktikern, die sich in Theorie und Praxis auf den aktuellen Stand der Vorschriften sowie der anwendbaren Technik bringen möchten diverse FACHSEMINARE an. Unser Angebot umfasst mittlerweile eine Vielzahl von Seminaren, die sich mit einer Thematik zum sicheren Arbeiten in Höhen und Tiefen und mit den speziellen Anforderungen von Interventions- und Rettungskräften befassen. In allen Seminaren wird neben den spezifischen Problemstellungen auf die entsprechenden Lösungsansätze und -wege eingegangen. Die theoretisch vermittelten Kenntnisse werden durch praktische Vorstellungen und Übungen vertieft.

#### ARBEITEN IN GERINGEN ABSTURZHÖHEN

Donnerstag, 06. Juni 2019/HOCHWERK®

Donnerstag, 24. Oktober 2019/HOCHWERK®

#### BASISWISSEN ABSTURZSICHERUNG

Donnerstag, 17. Oktober 2019/HOCHWERK®

Donnerstag, 21. November 2019/DOHNA

#### SICHERES ARBEITEN IN DER HÖHE

Donnerstag, 26. September 2019/HOCHWERK®

#### ABSTURZRISIKO:

#### HÄNGETRAUMA UND RETTUNGSKONZEPTION

Donnerstag, 19. September 2019/DOHNA

Donnerstag, 10. Oktober 2019/HOCHWERK®

#### SICHERN UND RETTEN IM HOCHREGALLAGER

Donnerstag, 05. September 2019/HOCHWERK®

#### BEFAHREN VON ENG UMSCHLOSSENEN RÄUMEN UND ABWASSERTECHNISCHEN ANLAGEN

Donnerstag, 12. September 2019/HOCHWERK®

Dienstag, 26. November 2019/SICHERWERK

#### SICHERES BESTEIGEN VON MASTEN

Donnerstag, 19. September 2019/HOCHWERK®

Donnerstag, 17. Oktober 2019/SICHERWERK

#### SICHERES ARBEITEN AUF OFFENEN UND GESCHLOSSENEN DACHFLÄCHEN

Dienstag, 19. November 2019/HOCHWERK®

#### FEUERWEHR o2/SRHT

Donnerstag, 21. November 2019/HOCHWERK®

Donnerstag, 28. November 2019/HOCHWERK®

#### EINFACHE RETTUNG IN HÖHEN UND TIEFEN

Montag, 23. September 2019/HOCHWERK®



## DER UMWELT ZULIEBE

WIR VERWENDEN PAPIER AUS NACHHALTIGEM ANBAU

Verantwortungsvolles Handeln wird bei uns nicht nur bei der Herstellung unserer Produkte groß geschrieben. Wir versuchen in allen Bereichen unseres Unternehmens eine große Gewissenhaftigkeit an den Tag zu legen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, für unsere Druckprodukte zukünftig Papier zu verwenden, dessen CO<sub>2</sub>-Emission bei der Herstellung gering gehalten wird und damit für eine ausgeglichene Klimabilanz sorgt. Die FSC-Zertifizierung garantiert die nachhaltige Herstellung von Recyclingpapier aus 100 % Altpapier und schont und erhält somit unsere Waldressourcen. Damit unsere Wälder auch zukünftigen Generationen erhalten bleiben.



#### Impressum

OBEN BLEIBEN ist ein Magazin der BORNACK Gruppe



#### Herausgeber

**BORNACK GmbH & Co. KG**

Bustadt 39

74360 Ilfeld

Telefon +49 (0) 7062/269 00-0

[info@bornack.de](mailto:info@bornack.de)

[www.bornack.de](http://www.bornack.de)

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf in

Ilfeld

+49 (0) 7062/269 00-0

Dohna/Dresden

+49 (0) 3529/56 19-0

#### Redaktion, Gestaltung und Realisierung

BORNACK GmbH & Co. KG

© 2019 BORNACK Gruppe. Alle Rechte vorbehalten.